



5



9



10



6



8



7

Der Gründungspräsident des "Luxemburger Bruderbund" hieß John Diederich, nach ihm folgten bis zu Fred. A. Gilson elf Großpräsidenten.

Die Organisation ist zu einer großen Bedeutung gekommen und zählt heute 25 Sektionen, daneben einen Jugendbund und einen Sängerbund.

Am elften November nun feierten die Luxemburger das goldene Jubiläum des "Bruderbund".

Wie wir erfahren haben, gestaltete sich die Feier zu einer denkwürdigen Manifestation der Luxemburger traditionellen Tugenden, der Treue zueinander und der Liebe zu ihrem Land.

Die kirchliche Feier fand statt in der St. Benediktuskirche, die weltliche im Schweizer Clubhouse.

Unsere Bilder berichten über die Feiern. Bei dieser Gelegenheit gab der "Luxemburger Bruderbund" ein Goldbuch heraus, in welchem der jetzige Großpräsident die Geschichte des Bundes seit seinen Anfängen niedergelegt hat.

Dieses "Souvenir Programm Book" ist luxuriös ausgestattet. Nebst den Bildnissen des Präsidenten der U.S.A. Fr. D. Roosevelt stehen voran die Bildnisse unserer Großherzogin, der großherzogl. Familie und unserer Regierung. Es folgen dann die prominenten Persönlichkeiten der Stadt Chicago, des Staates Illinois, sowie die Bilder der Präsidenten, Vorstände usw.

Mancher Bekannte blickt uns von den Bildern entgegen.

Herr Fred A. Gilson hat der Luxemburger Illustrierten einen eingehenden Bildbericht zugesandt, welchem die nebenstehenden Photos entnommen sind.

ihnen durchweg die Sprache fremd war. Deswegen gründeten sie bereits sehr früh, zu einer Zeit, als man bei uns noch keine derartigen Vereine kannte, in Amerika einen „Luxemburger Unterstützungsverein“ gegen Krankheit und Sterbefall.

Aber erst im Jahre 1888 wurde der Luxemburger Bruderbund in seiner jetzigen Form gegründet. Dessen Ziele gehen weit über das Ziel des Unterstützungsvereins hinaus.

Der Bruderbund will die Luxemburger, die in Amerika eine neue Heimat gefunden haben, nun keineswegs abhalten, treu zu dieser neuen Heimat zu stehen, im Gegenteil, er hält darauf, daß seine Mitglieder loyale amerikanische Bürger bleiben. Aber er will ihnen jedoch auch die Gelegenheit geben, mit ihrer alten Heimat in inniger Verbindung zu bleiben. Der Einzelne kann diese Verbindung nicht so allseitig aufrecht erhalten, wie es die große Organisation des "Bruderbund" vermag.

Weiterhin ist der Bruderbund auch das Mittel, die Beziehungen unserer Landsleute zueinander zu erhalten, zu fördern und enger zu gestalten.

5. Fred A. Gilson mit Generalkonsul March und den Ehrengästen beim Bankett im Schweizer Clubhouse.

6. Fred. A. Gilson begleitet das einzige überlebende Gründungsmitglied Nick Störn zum Mikrophon.